

rens zu leisten (RATINOW). So gesehen, ist sie ein wichtiges Instrument in der Hand des Juristen und Kriminalisten, der ohne gründliche Kenntnisse auf diesem Gebiet das sozialistische Recht nicht umfassend und allseitig zur Anwendung bringen kann.

Nach historisch höchst widerspruchsvoller Entwicklungsgeschichte fand die F. P. erst mit dem Aufbau des Sozialismus in der UdSSR ihren eigentlichen Standort:

LURJA gründete ein experimentelles Institut bei der Gouvernementsstaatsanwaltschaft in Moskau. N. N. GERNET bearbeitete Fragen der Gefängnispsychologie. Alle auf dem 4. Allunionskongreß der Gesellschaft für Psychologie der UdSSR gehaltenen Vorträge zur Gerichtspsychologie (Tbilissi 1971) weisen aus, daß das Grundanliegen der F. P. in der sozialistischen Gesellschaft identisch ist mit dem Grundanliegen der Rechtspflege und Kriminalistik. Hieraus ergibt sich zwangsläufig, daß mit dem neuen sozialistischen Recht in allen seinen Zweigen eine völlig neue Theorie und Praxis der F. P. entstehen mußte. Wie die Geschichte der F. P. engstens verknüpft ist mit der Rechtsgeschichte und der Rechtsprechung, sind historische Arbeiten für die Gegenwart nur in Ausnahmefällen verwendbar. Die neue Stellung des Menschen zum sozialistischen Staat ist zugleich Ausgangsbasis und Zielgröße forensisch-psychologischer Forschungsarbeiten. Ausgehend von der marxistischen Theorie der Sozialisierung, von der Staats- und Rechtstheorie der sozialistischen Gesellschaftsordnung liegt die vornehmste Aufgabe der F. P. in der Mitwirkung bei der Findung der persönlichkeitsangepaßten Maßnahme der strafrechtlichen Verantwortlichkeit bei Straftätern zum Zwecke ihrer Umerziehung und Wiedereingliederung. Sie bearbeitet des weiteren alle Fragen der Verwirklichung des sozialistischen Rechts in allen jenen Zweigen, die sich mit der Analyse psychischer Prozesse befassen. *Formatio reticularis*: ausgedehntes Neuronennetzwerk im Hirnstamm, das von der Medulla oblongata bis zum Zwischenhirn (| Nervensystem) reicht. Die Neuronen sind entweder maschenartig diffus verstreut oder in Kernen verdichtet. Die zu höheren Hirnzentren auf steigenden Neuronen haben sensorische Funktionen, während die zum Rückenmark absteigenden motorische Funktionen besitzen. Die *sensorische F. r.* erhält durch Axonkollaterale Impulse von allen afferenten (sensorischen) Bahnen und wird deshalb auch als unspezifisches System bezeichnet. Efferente Erregungen dieses Abschnitts der F. r. werden in die verschiedensten Hirnregionen, vor allem in die Großhirnrinde, aber auch in den Hypothalamus und in andere Kerngebiete geleitet. Der sensorische Teil der F. r., auch aufsteigendes retikuläres Aktivierungssystem (t ARAS) genannt, bestimmt maßgeblich das allgemeine Aktivierungsniveau des Organismus (f Vigilanz) und ist damit auch bedeutsam für die

Bewußtseinslage. Er gilt auch als physiologische Basis des Antriebs.

In Abhängigkeit von peripheren und kortikalen Einflüssen übt die sensorische F. r. eine „Weckwirkung“ auf den Kortex aus. So ist ein hoher Wachheitsgrad z. B. bei der Einwirkung starker Reize durch eine von der sensorischen F. r. ausgehende generelle Impulsausbreitung, insbesondere in den Kortex, und gleichzeitig durch Auslösung vegetativer Reaktionen (f vegetatives Nervensystem) und eine Erhöhung des Muskeltonus charakterisiert. Bei neuen Reizen (| Orientierungsreaktion) schwellennaher und mittlerer Intensität wird durch eine Erregungsselektion der sensorischen F. r. die Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung der relevanten Signale ausgerichtet, wodurch eine verbesserte Reizwahrnehmung und damit eine adäquate Informationsverarbeitung ermöglicht wird. Durch Verbindung von hypothalamischen Kernen und dem Limbischen System ist die F. r. auch für die affektive Färbung von Sinneseindrücken bedeutsam.

Die *motorische F. r.* ist in ein Bahnungs- und ein Hemmungsgebiet unterteilt. Das Bahnungsgebiet umfaßt einen großen Teil der gesamten F. r., von der Medulla oblongata bis zum Mittelhirn. Es erhält Impulse u. a. von der Großhirnrinde, dem Kleinhirn, dem vegetativen Nervensystem sowie von sensorischen Leitungsbahnen. Dadurch werden in ihm motorische, sensorische und vegetative Erregungsprozesse integriert. Das Hemmungsgebiet der F. r. nimmt einen kleinen Teil der ventralen Oblongata ein. Es erhält Impulse von der Großhirnrinde, dem Kleinhirn und den Stammganglien. Der motorische Teil der F. r. ist ein wesentlicher Teil des extrapyramidalen Systems und regelt zusammen mit anderen Kerngebieten den Muskeltonus und einen Teil der Reflextätigkeit. Außerdem ist die F. r. auch für den Schlaf-Wach-Rhythmus verantwortlich. In den retikulären Kernen des Thalamus befindet sich ein *Schlafzentrum* (f Schlaf).

Formkonstanz f Konstanzphänomene.

Formmuster | Mustererkennung.

Fortlaufen: Verlassen des Elternhauses oder anderer Erziehungseinrichtungen durch Kinder oder Jugendliche. F. ist zumeist ein Zeichen gestörter sozialer Beziehungen des Kindes zu den Erziehungsträgern. F. sollte psychologisch untersucht und gegebenenfalls behandelt werden.

Í Fehlentwicklung.

Fortpflanzungsverhalten: Gesamtheit artspezifischer Verhaltensweisen, die im Dienste der Arterhaltung stehen. Das tierische F. umfaßt im wesentlichen das *Territorialverhalten*, das *Paarungsverhalten*, das *Bauverhalten* sowie die Verhaltensweisen der Aufzucht und des Schutzes der Nachkommen. Das Territorialverhalten, das sich auf ein besetztes, umgrenztes und verteidigtes Fortpflanzungsgebiet bezieht, dient durch Abgrenzung von Konkurrenten dem Zusammenschluß und -halt der